



- TRAVEL -
OFFLINE

—
URLAUB AB VOM SCHUSS
- UNENTDECKTE REISEZIELE -



+ **KUNTH** +



Eins mit dem Meer und den Wellen: Einsame Surfabschnitte finden sich auf den estnischen Moonsund-Inseln oder im Karibikparadies Guadeloupe.





Die schier endlose Steppe der Mongolei strahlt Leere und eine kaum fassbare Ruhe aus. Übernachtet wird hier immer noch in traditionellen Jurten.





Faszinosum Osterinsel: Die Moai genannten Figurenköpfe entstanden wohl vor rund 1000 Jahren; ihr Zweck gibt immer noch Rätsel auf.





Auf einem steilen Felsen ganz im Norden der Färøerinsel Kalsoy trotzst der Leuchtturm Kallur den Launen der Natur. Nur wenige Wanderer wagen sich bis zu diesem Ort.





NEULAND ENTDECKEN!

In Zeiten unserer vernetzten Welt mit Instagram-tauglichen Reisezielen und unzähligen »Geheimtipp«-Listen fragt man sich schnell, ob es auf dieser Welt eigentlich noch Orte gibt, die anscheinend niemand kennt. Gegenden, in denen es noch unberührte Natur gibt, in denen das Wort »Tourismus« noch nie gefallen ist, in denen die Einwohner seit Menschenjahren ungestört ihrem Alltag nachgehen und Gäste freundlich empfangen. Sie mögen vielleicht weniger werden, diese Sehnsuchtsplätze fern von allem, doch verschwunden sind sie noch nicht. Es heißt also: Raus in die Welt und auf Entdeckungssuche gehen! Jenseits des Funknetzes locken Outdoorabenteuer und wilde Tierparadiese, verheißen Eilande Inselglück pur und warten exotische Kulturen auf ihre Entdeckung. Dabei können diese in exotischer Ferne liegen – oder auch ganz nah: Im Nationalpark Hainich etwa trifft man auf einen Urwald, der uns zeigt, wie die Wälder Europas einst aussahen, und die italienischen Marken bietet ebenso reizvolle Städte wie die Toskana, sind aber weit weniger überlaufen.

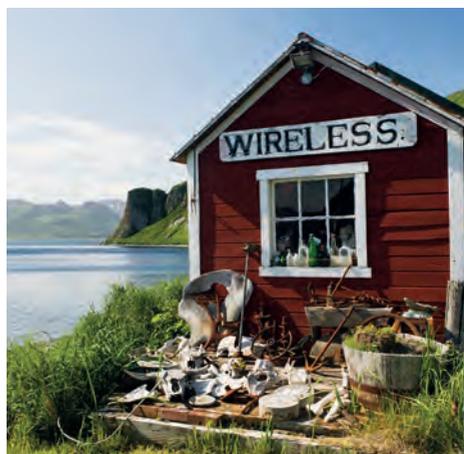
So kann man etwa auf den Aleuten dem Polarfuchs begegnen, vom südlichsten Postamt der Welt einen Abenteuerbrief abschicken, drei Tage lang mit den Ureinwohnern Australiens das »Laura Aboriginal Dance Festival« feiern und in Ephyra in die griechische Mythologie eintauchen.

Wer behauptet, Insel sei gleich Insel, sollte erst El Hierro besuchen, dort die sonnigen Berge erklimmen, dann seine Fußzehen in das türkisfarbene Wasser der philippinischen Insel Palawan halten und zum Schluss die tanzenden Nordlichter über den verschneiten Vesterälen Norwegens bestaunen – dann weiß man, dass jede Insel ihre eigenen Sehnsuchtsargumente hat.

Von Spitzbergen bis Südgeorgien, von Malawi bis Borneo: Überall ist die Welt Heimat für kleine und große Tiere, in den Meerestiefen vor den Azoren oder im Hochland von Tibet – warum ihnen nicht einen Besuch abstatten in ihrem unverfälschten Lebensraum?

Aber auch die menschlichen Bewohner dieser Erde mit ihren Traditionen und Lebensweisen sorgen für bleibende Erinnerungen. Wie feiert man Tschechu in Bhutan, wie den Día de los Muertos in Mexiko? Warum dürfen keine Frauen nach Athos? Und wie schmeckt das Nationalgericht Moldawiens? Hinreisen und herausfinden!

Das Buch zeigt, warum es sich lohnt, ausgetretene Pfade zu verlassen und die verborgenen Schönheiten der Welt zu erkunden.



Links: Abenteuerliche Brücken führen durch Bhutan. Das kleine Land im Himalaya ist vor allem dafür bekannt, dass sich

seine Verfassung am »Bruttonationalglück« orientiert, nicht am Wohlstand. Rechts unten: Wirklich offline ist man

selbst in der Wildnis der Aleuten nicht, wie das Hüttenschild zeigt. Rechts oben: mit dem Boot unterwegs in Vietnam.

INHALT

OUTDOORABENTEUER

- 16 #01 Aleuten
- 20 #02 Antarktische Halbinsel
- 26 #03 Cape York Peninsula
- 30 #04 Catskills
- 36 #05 Epirus
- 40 #06 Färöer
- 46 #07 Feuerland
- 52 #08 Grönland
- 58 #09 Guyana
- 64 #10 Hainich
- 68 #11 Kamtschatka
- 72 #12 Ladakh
- 76 #13 Lappland
- 82 #14 Lewis and Harris
- 88 #15 Mongolei
- 94 #16 Montana
- 100 #17 Tristan da Cunha
- 104 #18 Westfjorde

INSELGLÜCK

- 112 #19 Ærø
- 116 #20 Aran Islands
- 120 #21 El Hierro
- 124 #22 Elafitische Inseln
- 128 #23 Fidschi
- 134 #24 Guadeloupe
- 140 #25 Icaria
- 144 #26 Kanalinseln
- 150 #27 Komoren
- 154 #28 Mackinac Island
- 158 #29 Moonsund-Inseln
- 164 #30 Palawan-Inseln
- 170 #31 Ponza
- 174 #32 Prince Edward Island
- 180 #33 Spiekeroog
- 184 #34 Vesterålen

WILDE TIERPARADIESE

- 192 #35 Alaska Peninsula
- 196 #36 Azoren
- 202 #37 Belize
- 208 #38 Borneo
- 214 #39 Hochland von Tibet
- 218 #40 Hudson Bay
- 222 #41 Falklandinseln
- 226 #42 Galapagos
- 232 #43 Madre de Dios
- 236 #44 Malawi
- 242 #45 Spitzbergen
- 248 #46 Südgeorgien

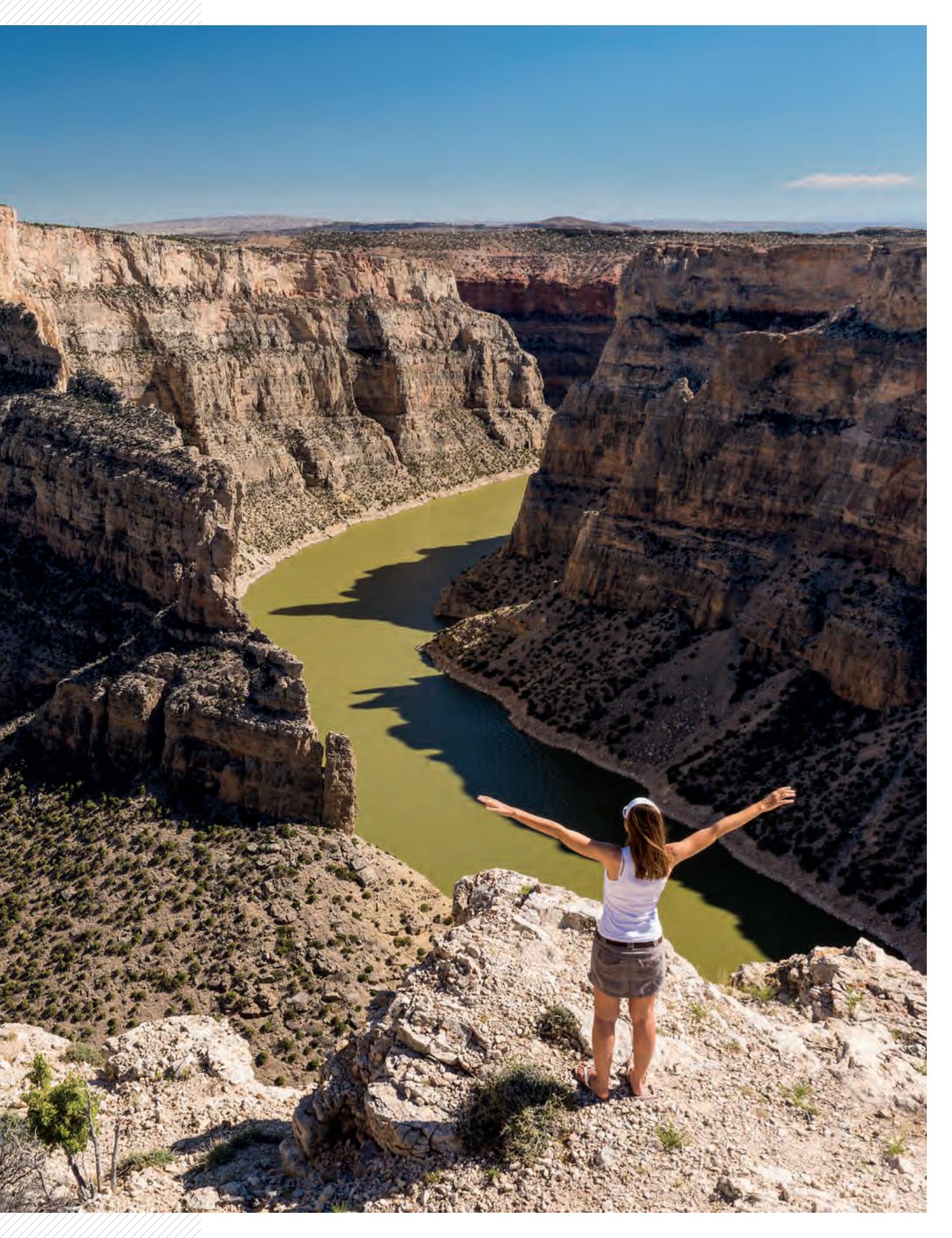
BUNTE KULTUREN

- 256 #47 Amhara
- 262 #48 Arnhem Land
- 266 #49 Athos
- 272 #50 Bay of Islands
- 276 #51 Bhutan
- 280 #52 Bukowina
- 284 #53 Kentucky
- 288 #54 Marken
- 294 #55 Michoacán
- 300 #56 Moldawien
- 304 #57 Okinawa
- 310 #58 Osterinsel
- 314 #59 Tay Nguyen
- 320 #60 Yunnan

- 326 Register
- 327 Bildnachweis
- 328 Impressum

*Rechts: Nicht etwa am
bekanntesten Grand Canyon
ist diese imposante
Aussicht zu finden,
sondern am Bighorn
Canyon in Montana –
dem » Big Sky Country«.*



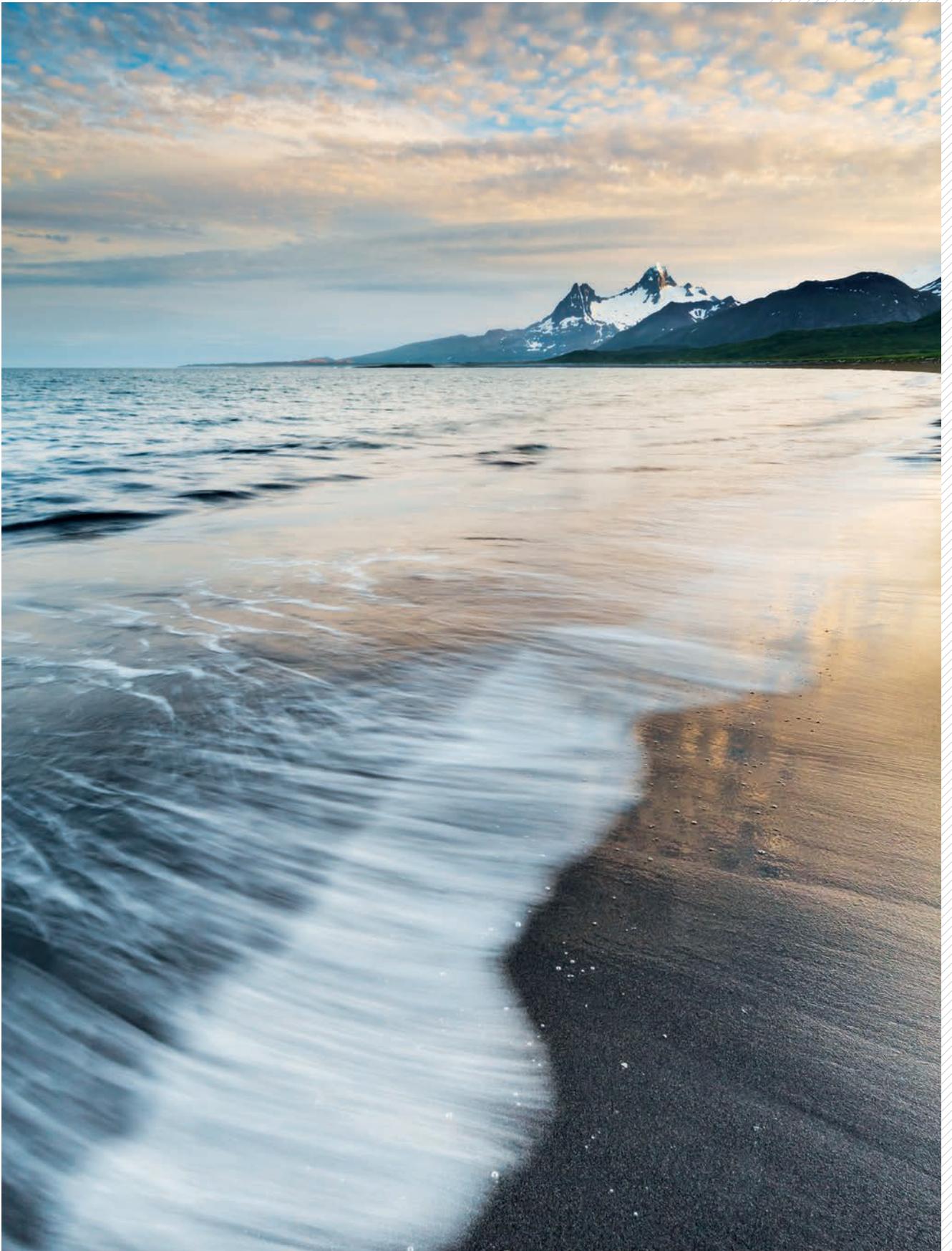




OUTDOORABENTEUER

*Der Große Zanskartrek zählt zu den schönsten Trekkingrouten im indischen Ladakh.
Im Winter führt er über vereiste Flächen in die Zanskar-Schlucht hinein.*





#01

ALEUTEN

WIE EIN LANGER SCHWANZ ZIEHT SICH DIE INSELREIHE DER ALEUTEN VON ALASKAS FESTLAND WEIT IN DIE NORDPAZIFISCHE BERINGSEE HINEIN. 1750 KILOMETER LANG IST DIE BERGIGE KETTE AUS EXAKT 162 AMERIKANISCHEN UND RUSSISCHEN VULKANINSELN - DEN FOX ISLANDS, DEN ISLANDS OF FOUR MOUNTAINS, DEN ANDREANOF ISLANDS, DEN RAT ISLANDS UND DEN NEAR ISLANDS. SIE SIND TEIL DES PAZIFISCHEN FEUERRINGS UND NOCH HEUTE AKTIV. SO SPUCKTE ETWA DER 1573 METER HOHE MOUNT GARELOI ZULETZT IM JAHR 1996 ASCHEN IN DEN HIMMEL. ALLEN INSELN GEMEIN IST, DASS IM SONNENARMEN, FEUCHTEN KLIMA DER BERGE NUR EINE MAGERE VEGETATION GEDEIHT, DIE VOR ALLEM AUS FLECHTEN, GRÄSERN UND MOOSEN BESTEHT. IN DER KARGEN LANDSCHAFT LEBEN DESHALB AUCH KAUM SÄUGER. NUR EINIGE NAGER WIE MURMELTIERE KÖNNEN ÜBERLEBEN. AUSGESPROCHEN REICH IST ABER DIE VIELFALT IM WASSER, VON WALLEN UND SEELÖWEN BIS ZU ROBBEN UND OTTERN.

○ EASTERN ALEUTIANS

Die Eastern Aleutians, die östlichen Aleuten, die sich von der Spitze der Alaska Peninsula über die Spitze der Aleuten-Inselkette hinziehen, liegen in einer der beeindruckendsten Regionen der Welt. Sie schmiegen sich an aktive Vulkane, eine vom Meer geformte Küste und bestehen Kilometer für Kilometer aus ungezählter Natur. In der Region liegen die Gemeinden Akutan, Cold Bay, False Pass, King Cove und Sand Point.

ROUND ISLAND

Round Island ist eine von sieben Felsinseln in der Bristol Bay Alaskas, die als »Walross-Inseln« bekannt und schon seit 1960 als Wildschutzgebiet ausgewiesen sind. Denn wenn im Frühjahr das Packeis schmilzt, zieht es die Meeressäuger an die flachen Ufer dieser schroffen Eilande, und hier kommt eine der größten Konzentrationen Pazifischer Walrosse zusammen. Die Tiere pausieren zwischen langen Beutetouren im Meer regelmäßig an den schmalen Ufern der Insel. Zwar schwanken die Zahlen je nach Jahr und Jahreszeit, doch wurden um Round Island schon bis zu 14000 dicht aneinandergedrängte Walrosse an einem Tag gezählt. Auch mit Booten darf niemand dicht heran, um die Population nicht bei der Aufzucht ihrer Jungen zu stören. Von dem Schutzstatus profitieren auch Papageitaucher und Seelöwen, die hier in den Gewässern reichlich Nahrung finden.

SAND POINT

Auf der entlegenen Popof Island, dort wo sich die Alaska Peninsula und die Aleutian-Inseln-Kette treffen, befindet sich das 1898 gegründete Dorf Sand Point. Dessen malerische St. Nicholas Chapel aus dem

Jahr 1933 wird im National Register of Historic Places gelistet. Mit Ausnahme einzelner Pflanzen ist die Insel praktisch baumlos, hat dafür aber ungewöhnlich viele lange Sandstrände.



GUT ZU WISSEN

Anreise // Mit Penair über Alaska Airlines (z. B. ab Anchorage) oder im Sommer mit der Fähre »MV Tustumena«, die zweimal im Monat die malerischen Fischerdörfer der Aleuten anläuft.

// www.flyravn.com

Übernachten // Es gibt nur ein einziges Hotel auf Unalaska (rund 1200 Kilometer von Anchorage entfernt): »The Grand Aleutian«. Die 100 Zimmer sind einfach, aber komfortabel eingerichtet.

// www.grandaleutian.com

Beste Reisezeit // Von Mai bis September, wenn die Durchschnittstemperaturen bei 10 bis 13°C liegen. Ganzjährig herrscht ein raues, sonnenarmes und feuchtes Klima mit bis zu 250 Regentagen.

// www.alaskausa.de

Vulkane und hohe Berge prägen die Aleuten – und viele Strände, an denen sich häufig Walrosse und andere Wildtiere zeigen.

WARUM GERADE HIERHER?

WER EINSAMKEIT SUCHT, IST AUF DEN ALEUTEN GENAU RICHTIG. IRGENDWO IM NIRGENDWO ZWISCHEN ALASKA UND ASIEN BEFINDET SICH DIE GEBIRGIGE INSELKETTE IM NORDPAZIFIK QUASI FERNAB DER ZIVILISATION. ALLEINE DIE HAUPTINSEL UNALASKA LIEGT MEHR ALS 1200 KILOMETER VON ANCHORAGE ALS NÄCHSTER GROSSSTADT ENTFERNT. ZWAR IST DAS WETTER LAUNISCH, ES REGNET BEINAHE JEDEN TAG, DOCH DAFÜR BEEINDRUCKT DIE LANDSCHAFT, DEREN FARBEN UND FORMEN AN DAS SCHOTTISCHE HOCHLAND ERINNERN. ÜBER ALLEM THRONT DER GEWALTIGE BUCKEL DES 2036 METER HOHEN EISBEDECKTEN MAKUSHIN, EINER VON RUND 80 AKTIVEN VULKANEN AUF DEN ALEUTEN. TIEF DURCHATMEN IST ANGESAGT UND DAS GEFÜHL GENIESSEN, WEIT WEG VON JEDER FORM HEKTISCHER ZIVILISATION ZU SEIN.



FALSE PASS

An der Spitze der Unimak Island liegt False Pass als bezauberndes Fischerdorf mit 39 Einwohnern. Schon der Name verrät, dass die der Beringsee zugewandte Seite der Meerenge so flach ist, dass große Schiffe unmöglich ankern können. Nur zweimal im Monat vershlägt es im Sommer eine kleine Anzahl von Besuchern hierher, die neugierig auf 27 der aktivsten Vulkane der USA sind.

○ ALEUTIANS WEST CENSUS AREA

Die West Census Area umfasst die westlichen Inseln der Aleuten von Attu bis Unalaska sowie die nördlich gelegenen Pribilof Islands. Die wiederum sind eine kleine, aus vier windumtosten Eilanden bestehende Inselgruppe mit den Gemeinden St. Paul (530 Einwohner) und St. George (108 Einwohner) inmitten der Beringsee und überraschen Besucher mit ihrem Reichtum an Wildtieren, allen voran den gigantischen Walrossen.



Mit den Fellen von Seeottern wird hier schon längere Zeit nicht mehr gehandelt. Dennoch ist der beschauliche Ort Unalaska geprägt von der Lage an dem Beringmeer.

UNALASKA/DUTCH HARBOR

Unalaska liegt mit seiner Schwestergemeinde Port of Dutch Harbor eingebettet zwischen dem Pazifischen Ozean im Süden und der Beringsee im Norden. In den 1820er-Jahren galt die Hauptinsel der Aleuten als Umschlagsplatz für den Handel von Seeotterfell. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann die Entwicklung der Krabbenfischerei, gefolgt von der ersten Verarbeitungsanlage 1960. So wuchs die Gemeinde von einer beschaulichen Siedlung zu einer Stadt mit 4000 Einwohnern an. Inzwischen gilt Dutch Harbor als größter Fischereihafen der USA. Während in der Beringsee einige der reichsten Fischgründe der Welt liegen, strahlt die Natur eine faszinierende Ruhe aus.

○ KOMMANDEURINSELN

Die meisten Inseln zählen zu den Vereinigten Staaten. Nur die westlichste Inselgruppe, die Kommandeurinseln (Komandorskiye ostrova), gehören zu Russland und sind die wohl exotischsten Inseln Kamtschatkas. Mit rund 600 Einwohnern bilden sie den Aleutendistrikt, der rund 335 Kilometer von Attu entfernt liegt. Übersät mit Pilzen und Beeren, sind sie die Heimat des blauen Polarfuchses. Seelöwen, Robben, Seeotter und -vögel fühlen sich hier ebenfalls wohl. Benannt nach dem Leiter der Großen Kamtschatka-Expedition, Vitus Bering, beherbergt die Beringinsel auch das Grab des Abenteurers.

AUF KEINEN FALL VERPASSEN



MIT JAMES COOK DIE ALEUTEN ENTDECKEN

Im Museum of the Aleutians wird seit 1999 die mehr als 9000 Jahre alte Siedlungsgeschichte mit Knochen- und Lithografieartefakten erzählt. Höhepunkt der Sammlung sind 100 Unangan-Körbe sowie eine Originalskizze vom Künstler John Webber, der mit Kapitän Cook 1778 in Unalaska Station machte.



POSTKARTENPANORAMA VON UNALASKA GENIESSEN

Das bekannteste Wahrzeichen von Unalaska ist die 1896 errichtete Cathedral of the Holy Ascension als älteste russisch-orthodoxe Kirche Alaskas. Mit ihren charakteristischen grünen Zwiebeltürmen und aufgrund ihrer Lage mit Blick über die Bucht ist sie ein beliebtes Fotomotiv. Noch immer in Benutzung, kann die Kirche mit ihren über 600 Relikten und 120 Ikonen samstags von 13 bis 14 Uhr besichtigt werden.



BRAUNBÄREN IM TAL DER TEN THOUSAND SMOKES

Schneebedeckte Berge ragen im Valley of Ten Thousand Smokes bis zu 915 Meter hoch, während die Fumarolen bis heute aktiv sind und heiße Gase und Wasserdampf ausstoßen. So kam das Tal auch zu seinem Namen und gilt als touristische Attraktion im Katmai-Nationalpark auf der Alaska-Halbinsel. Vom Brooks Camp am Naknek Lake führt die einzige Straße des Areals ins Tal. An den Ufern sieht man Braunbären auf der Suche nach Muscheln oder Beeren.



AUSFLUG IN DEN GLACIER BAY NATIONAL PARK

Umgeben von den imposanten eisbedeckten St.-Elias- und Fairweather-Bergen ist die Glacier Bay eines der beeindruckendsten Gletschergebiete der Welt. Jährlich werden 380 000 Besucher des 13 287 Quadratkilometer großen Nationalparks Zeugen, wenn über 50 Meter hohe Eisbrocken von den 50 benannten Gletschern explosionsartig ins Wasser abfallen. Tierische Attraktionen sind Grizzlys, Grau- und Buckelwale, Schwarzbären und Schneeziegen.



COLD BAY ENTDECKEN

Die Gemeinde Cold Bay liegt dicht gedrängt an der gleichnamigen Bucht auf der Alaska Peninsula, hat 88 Einwohner, einen Flughafen und ist Handelszentrum. Vor allem aber ist das Städtchen Ausgangspunkt für Aufträge in die 1689 Quadratkilometer große Izembek National Wildlife Refuge. Seit 1960 werden 140 Vogelarten geschützt. Und während der Lachswanderungen lässt sich die höchste Ansammlung von Braunbären an den Flüssen beobachten, während Seelöwen, Robben und Walrosse die Küsten bevölkern.





#02

ANTARKTISCHE HALBINSEL

BIS WEIT IN DAS 20. JAHRHUNDERT WAGTEN SICH NUR EINIGE ABENTEUERER UND FORSCHUNGSREISENDE IN DIE SÜDPOLARREGION VOR. HEUTE GEHÖRT SIE ZU DEN ZIELEN EINER EXPEDITIONSKREUZFAHRT. DIE REISE FÜHRT IN EINE EISIGE GLITZERWELT. AUCH IM SOMMER ZEIGT DAS THERMOMETER SELBST AUF DER ANTARKTISCHEN HALBINSEL MIT IHREM VERGLEICHSWEISE MILDEN KLIMA NICHT MEHR ALS DREI GRAD CELSIUS AN. EIN BIS ZU ZWEI KILOMETER MÄCHTIGER EISSCHILD BEDECKT FAST DEN GESAMTEN KONTINENT. WEITE TEILE DER ANTARKTIS SIND BIS HEUTE UNZUGÄNGLICH. DIE MEISTEN KREUZFAHRTSCHIFFE STEuern DESHALB DIE ANTARKTISCHE HALBINSEL, DEREN NORDSPITZE NOCH OBERHALB DES SÜDLICHEN POLARKREISES LIEGT, AN. DIE BIS AUF 2800 METER ANSTIEGENDEN GEBIRGSZÜGE IN DER GESAMTEN REGION SIND STARK VERGLETSCHERT UND DEN SOMMER ÜBER IN EIN MAGISCHES LICHT GETAUCHT.

Oben: Trinity Island liegt im Norden des Palmerarchipels, einer Inselgruppe, die sich 250 Kilometer vor der Westküste der Antarktischen Halbinsel erstreckt und von ihr durch die Gerlache-Straße getrennt wird.

Linke Seite: Während sich viele arktische Tierarten durch weißes Fell oder Gefieder tarnen, verfolgen Pinguine eine andere Strategie. Denn durch ihr Schwarz sind sie im Meer schwerer erkennbar.

○ SÜDLICHE ORKNEYINSELN

Allein die Fahrt ist ein unvergessliches Erlebnis. Je weiter man nach Süden vorstößt, desto dichter ist der Ozean mit Eisschollen bedeckt und desto öfter treiben massive Eisberge am Schiff vorbei. In der Drakestraße, 800 Kilometer südwestlich von Südgeorgien und etwa 600 Kilometer nördlich der Antarktis, liegen die Südlichen Orkneyinseln. Coronation und Laurie Island heißen die größeren, Signy und Powell die kleineren. Das Klima ist kalt, rau, und die Sonne scheint keine 500 Stunden im Jahr. Zwei Robbenfänger entdeckten im Jahr 1821 die Inseln. Weitere Jäger folgten und dezimierten den Tierbestand drastisch. Britische Forscher errichteten 1903 die Orcadas-Station auf Laurie Island – die älteste ständig bewohnte der Antarktis. Heute steht sie unter argentinischer Leitung. Auch die Briten haben mit der Signy-

Station auf der gleichnamigen Insel wieder eine Basis, da beide Nationen die Inseln für sich beanspruchen, die aber unter den Antarktisvertrag fallen, der eine alleinige Nutzung für Forschungszwecke regelt und keinen völkerrechtlichen Anspruch duldet.

○ SÜDLICHE SHETLANDINSELN

Der britische Kapitän William Smith entdeckte die mehr als 20 Inseln nördlich der Antarktis, als er im Jahr 1819 bei der Umrundung von Kap Hoorn ziemlich weit vom Kurs abgekommen war. Während der Brutzeit wimmelt es auf den Inseln von Pinguinen – vor allem Zügel- und Eselspinguine –, die zu Zehntausenden Seite an Seite stehen und sich das Ufer mit Seeelefanten und Pelzrobben teilen. In den geschützten Buchten der Südseite liegen Forschungsstationen aus aller Welt und die Anlandungsstellen der Kreuz-

WARUM GERADE HIERHER?

OBWOHL DIE ANTARKTISCHE HALBINSEL MITTLERWEILE JEDES JAHR VON TOURISTEN BESUCHT WIRD, IST EINE KREUZFART IN DER REGION IMMER NOCH EIN ABENTEUER. DIE FAHRT FÜHRT IN EINE ABWEISENDE UND DENNOCH FASZINIEREND SCHÖNE WELT. WÄHREND ES IM SOMMER (NOVEMBER BIS MÄRZ) TAG UND NACHT HELL UND SONNIG IST, HERRSCHT IM WINTER (APRIL BIS OKTOBER) 24 STUNDEN FINSTERNIS. FÄLSCHLICHERWEISE WIRD DIE ANTARKTISCHE HALBINSEL IN HISTORISCHEN BERICHTEN LEGENDÄRER ENTDECKER ALS TROSTLOS BESCHRIEBEN. DABEI GLÄNZT DIE EINZIGARTIGE LANDSCHAFT IN EINEM SMARAGDGRÜNEN, VIOLETT-BLAUEN FARBSPIEL AUS SCHNEE UND EIS - EIN UNBERÜHRTES FLECKCHEN NATUR MIT EINER ÜBERRASCHENDEN VIELZAHL AN WILDTIEREN.



Links: Der Name Paradise Harbour lässt kaum an Packeis und schneebedeckte Gipfel denken, doch in Grahamsland findet man ihn so vor.

Ganz oben: Die drei Adeliepinguine scheinen gerade einen Sprungwettbewerb auszutragen. Wer schafft es am besten auf die nächste Eisscholle?

Oben: Vor der westlichen Küste Grahamslands liegt die Insel Pléneau. In ihren Küstengewässern türmt sich das Eis zu blauen Formen-Wunderwerken.

fahrtschiffe. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs und an einigen Stellen brodeln noch heiße Quellen, so etwa auf Deception Island mit seiner geschützten Bucht. Mischt sich das warme Wasser in einem Felsloch mit dem eiskalten Antarktiswasser, können nicht nur die ganz Harten ein Bad in der Antarktis wagen.

ELEPHANT ISLAND

Die wohl bekannteste der Südshetlandinseln verdankt ihren Namen den Südlichen See-Elefanten. Der britische Walfänger George Powell entdeckte die zehn Kilometer lange und stellenweise nur zwei Kilometer breite Insel als Erster. Heute wird sie unter anderem von Eselspinguinen und Robben bewohnt.

DECEPTION ISLAND

Die hufeisenförmige Südshetland-Insel besteht aus der Caldera eines aktiven Vulkans, der zuletzt 1970 ausgebrochen ist. Die Caldera hat einen Durchmesser von 13 bis 14 Kilometern. An einer Stelle ist der Ring eingebrochen, die Meerenge mit dem Spitznamen »Neptuns Blasebalg« ermöglicht dadurch die Einfahrt in den Krater. Größte Attraktion ist hier das Bad in den warmen Quellen der Pendulum Cove – im Angesicht kalter Gletscherzungen ein Vergnügen der besonderen Art. Die höchste Erhebung der Insel ist der 539 Meter hohe Mount Pond. Beim Ausbruch 1967 wurden die englische Forschungsstation Whalers Bay und eine chilenische Station beschädigt, nach einem zweiten Ausbruch 1969 gaben die Briten ihre Station endgültig auf. Zu sehen sind noch der Hangar und ein Flugzeugwrack. In der Whalers Bay, einem natürlichen Hafenbecken, wurde von 1910 bis 1931 die südlichste Trankocherei der Welt betrieben. Am Baily Head nisten Zehntausende von Kehlstreifpinguinen, und auch Pelzrobber sind hier zu sehen.

HALF MOON ISLAND

Mystisch erscheinen die dunklen Felsberge auf Half Moon Island. Seit 1955 betreibt die argentinische Marine an der Meguante Cove im mittleren Teil der halbmondförmigen Insel ihre Forschungsbasis Cámara Station. An deren Anlegestelle dominiert das Wrack eines 1961 gestrandeten Bootes, wo seither Tausende von Zügelpinguinen brüten.

○ HOPE BAY

Am nördlichsten Punkt der Antarktischen Halbinsel, der Hope Bay, können Besucher Einblicke in den All-

tag einer Antarktis-Station gewinnen. Die argentinische Station Esperanza wird zwar militärisch genutzt, dennoch steht sie für Besichtigungen zur Verfügung.

○ GERLACHE STRAIT

Der belgische Polarforscher Adrien de Gerlache de Gomery erkundete 1898 die Meerenge, die den Palmer-Archipel von der Danco-Küste der Antarktischen Halbinsel trennt und benannte den Wasserweg nach seinem Expeditionsschiff Belgica. Wie ein Riesenfinger zeigt die Gerlache-Straße in den Südatlantik.

○ PARADISE BAY

Inseln und Halbinseln formen eine malerische Bucht, die auf der einen Seite von über 1100 Meter hohen Bergen begrenzt wird. Gletscherwände mit Spalten und Rissen rahmen die geschützte Bucht ein, immer wieder brechen Stücke davon ab. An vielen Stellen engen Gletscherzungen und aufgelaufene Eisberge die Fahrrinne ein und machen schon die Anfahrt zu einem aufregenden Erlebnis. Ein roter Farbkleck in der blau-weißen Gletscherwelt ist die argentinische Station Almirante Brown auf dem antarktischen Festland. Nachdem sie 1984 durch einen Stationsarzt, der nicht noch einen dritten Winter in der »weißen Hölle« verbringen wollte, einer Brandstiftung zum Opfer fiel, wird sie seit 1996 wiederaufgebaut. Die ebenfalls in der Bucht liegende Station Gonzalez Videla ist nur per Schiff zu erreichen und wird heute von Eselspinguinen »besetzt«. Sie wurde von Chile errichtet, das mit der Station seinen Anspruch auf die Antarktis dokumentieren wollte.

○ PORT LOCKROY

Wal- und Robbenfänger waren die Ersten, die die Ressourcen der Antarktis plünderten. Zwischen 1930 und 1950 hatte das Walschlachten im Südpolarmeer gigantische Ausmaße angenommen: Alljährlich wurden dort etwa 40 000 Meeressäuger getötet. Dank Schutzabkommen haben sich inzwischen die Walbestände gut erholen können, doch sind sie nun durch die Überfischung ihrer wichtigsten Nahrungsgrundlage Krill gefährdet. Am einstigen Ankerplatz der Walfänger auf der Insel Goudier wurde im Jahr 1944 eine britische Forschungsstation errichtet. Die 1962 aufgegebene Station A am Neumayer-Kanal ist eines der am häufigsten besuchten Ziele antarktischer Kreuzfahrten. Sie wurde nach ihrer Aufgabe vom britischen Antarctic Heritage Trust übernommen und restauriert.

Heute ist sie ein Museum: Eine alte Küche, der Gemeinschaftsraum und das Forschungslabor geben einen Einblick in den Stationsalltag. Die Mitarbeiter des Heritage Trust kümmern sich um das Erbe der Station und betreiben nebenbei ein Antarktispostamt. Unweit der Station nisten Eselspinguine sowie Königskormorane.

○ PETERMANN ISLAND

Die 1873 von einer deutschen Expedition entdeckte Insel wurde nach dem deutschen Geografen August Petermann benannt. Zusammen mit vielen an-

deren winzigen Inseln bildet Petermann Island den Wilhelm-Archipel vor der Küste der Westantarktischen Halbinsel. Auf der Insel befindet sich eine große Kolonie von Adéliepinguinen, in der Umgebung werden häufig Zwergwale, Finnwale und Buckelwale gesichtet. Auch eine Blauaugenkormorankolonie lebt hier. Da die Insel relativ eisfrei ist, haben sich hier viele Krabbenfresserrobben und Seeleoparden niedergelassen.

○ PAULET ISLAND

Die Antarktische Halbinsel ist der am leichtesten zugängliche Teil der Antarktis. Die rund 1300 Kilometer lange schmale Halbinsel trennt die Weddellsee von der Bellingshausensee. Aus dem Südatlantik kommend, kreuzen deshalb die meisten Schiffe in den Antarctic Sound, der Dundee Island von der westlich gelegenen Nordspitze der Antarktischen Halbinsel trennt. Hier trifft man auch häufig auf die spektakulären Tafelberge, die der Wasserstraße den Spitznamen »Eisberg-Allee« einbrachten. Ziel der Kreuzfahrtschiffe ist meist die kleine, kreisrunde Kraterinsel Paulet Island, auf der eine der größten Adéliepinguinkolonien der gesamten Antarktis lebt. Auf einer Anhöhe steht eine Steinhütte, die Schiffbrüchige einer schwedischen Antarktisexpedition 1903 (unter Leitung von Otto Nordenskjöld) errichtet hatten. 40 Kilometer vor der Insel war das Expeditionsschiff »Antarctic«, nach dem der Antarctic Sound benannt ist, gesunken.

○ WEDDELLMEER

Im Nordwesten der Antarktis gelegen, ist das Weddellmeer das größte der insgesamt 14 Randmeere des Kontinents. Es bedeckt 2,8 Millionen Quadratkilometer Fläche und hat seine größte Ausdehnung mit 2150 Kilometern zwischen dem Norvegia-Kap und Elephant Island. Seinen Namen hat das bis zu 5000 Meter tiefe Gewässer von dem britischen Seefahrer James Weddell, der 1823 weit in die normalerweise fast unbefahrbare, weil permanent vereiste Bucht segelte. Doch erst 80 Jahre später vermaß der Schotte William Speirs Bruce das Weddellmeer in seiner Gesamtheit. Mehrere Expeditionen scheiterten, weil die Schiffe vom Eis eingeschlossen wurden und zum Teil sogar sanken. Auch das Schiff des deutschen Polarforschers Wilhelm Filchner fror 1912 im Packeis fest, driftete neun Monate durchs Weddellmeer – und gewann damit grundlegende Erkenntnisse über die Strömung in dem Gewässer.



GUT ZU WISSEN

Anreise // Flexibilität ist bei der Erkundungsreise mit Oceanwide Expeditions gefragt und wird mit Stationen, die andere Reiseveranstalter nicht anbieten, belohnt. Die Reise beginnt dort, wo die Welt endet, nämlich an der äußersten Südspitze Südamerikas in Ushuaia.

// www.oceanwide-expeditions.com
// www.hurtigruten.de

Übernachten // Die Kreuzfahrten mit Schiffen von Hurtigruten, Hapag-Lloyd oder Oceanwide Expeditions beinhalten Flug, Transfer, Zwischenübernachtungen, Unterkunft, Ausflüge und ein erfahrenes Expeditionsteam.

// www.arktis-tours.de

Beste Reisezeit // Im Sommer (wenn Winter in Europa ist) hat die Sonne um den 21. Dezember ihren höchsten Stand erreicht, d. h. 24 Stunden Tageslicht, Temperaturen von bis zu 3°C und die ersten Pinguine schlüpfen. Generell sind Reisen nur zwischen Ende Oktober und März möglich.

AUF KEINEN FALL VERPASSEN



DURCH DEN »KODAK CHANNEL«

Der enge Lemaire-Kanal, der 1873 vom deutschen Kapitän Eduard Dallmann entdeckt wurde, zählt zu den großen Naturwundern der gebirgigen Antarktischen Halbinsel. Er ist bis zu elf Kilometer breit, an seiner engsten Stelle nur 500 Meter, und stellt für die Kapitäne der Kreuzfahrtschiffe aufgrund der hier treibenden Eisschollen und Eisberge eine ganz besondere Herausforderung dar. Den Nordeingang auf der Festlandseite markiert der 747 Meter hohe Zwillingsgipfel des Kap Renard, auf der Seeseite begrenzt Booth Island den Kanal. Steil und teilweise bedrohlich steigen die glatten Klippen wie uneinnehmbare Felsenburgen aus dem Meer und verleihen dem Kanal den Charakter einer Schlucht. Sie sind teilweise mit Schnee bedeckt, teilweise aber auch so steil, dass nicht einmal Schnee und Eis darauf haften können. Im Kanal tummeln sich besonders viele Wale. Schön anzusehen sind auch die »Drei Schwestern«, eine gewaltige Felsformation mit glatt geschliffenen, nahezu senkrecht aufragenden Gipfeln, die sich unmittelbar neben einem Gletscher aus der Bellingshausensee erheben.

EISFAHRT DURCH DEN NEUMAYER-KANAL

Die 26 Kilometer lange, s-förmige Meerenge gilt mit ihren schroffen Klippen als ein weiteres Highlight. Sie trennt die Anvers-Insel von der Wiencke-Insel und der Doumer-Insel. Durchfährt man das Labyrinth in Richtung Port Lockroy, lohnt sich ein Besuch der ehemaligen britischen Forschungsstation, die seit 1993 Museum auf Goudier Island ist.

POST AUS DEM PENGUIN OFFICE

Vom »Penguin Post Office« aus, dem südlichsten Postamt der Welt, lassen sich Urlaubsgrüße über den roten Briefkasten im Bransfield House versenden. Allerdings kann es Wochen dauern, bis die jährlich insgesamt 70 000 Postkarten in über 100 Ländern ankommen.

AUF POLAREXPEDITION

Bei einer Schneeschuhwanderung über unberührte Schneefelder und Hügel lässt sich der Geist der einstigen Polarentdecker erahnen, die sich früher durch die Weiten der Antarktis kämpften.